



Baumgeflüster

Hauszeitung der Reha Offenburg

Offenburg

Die neue Tischtennis-ABM wird auf **Seite 21** präsentiert.

Kinzigtal

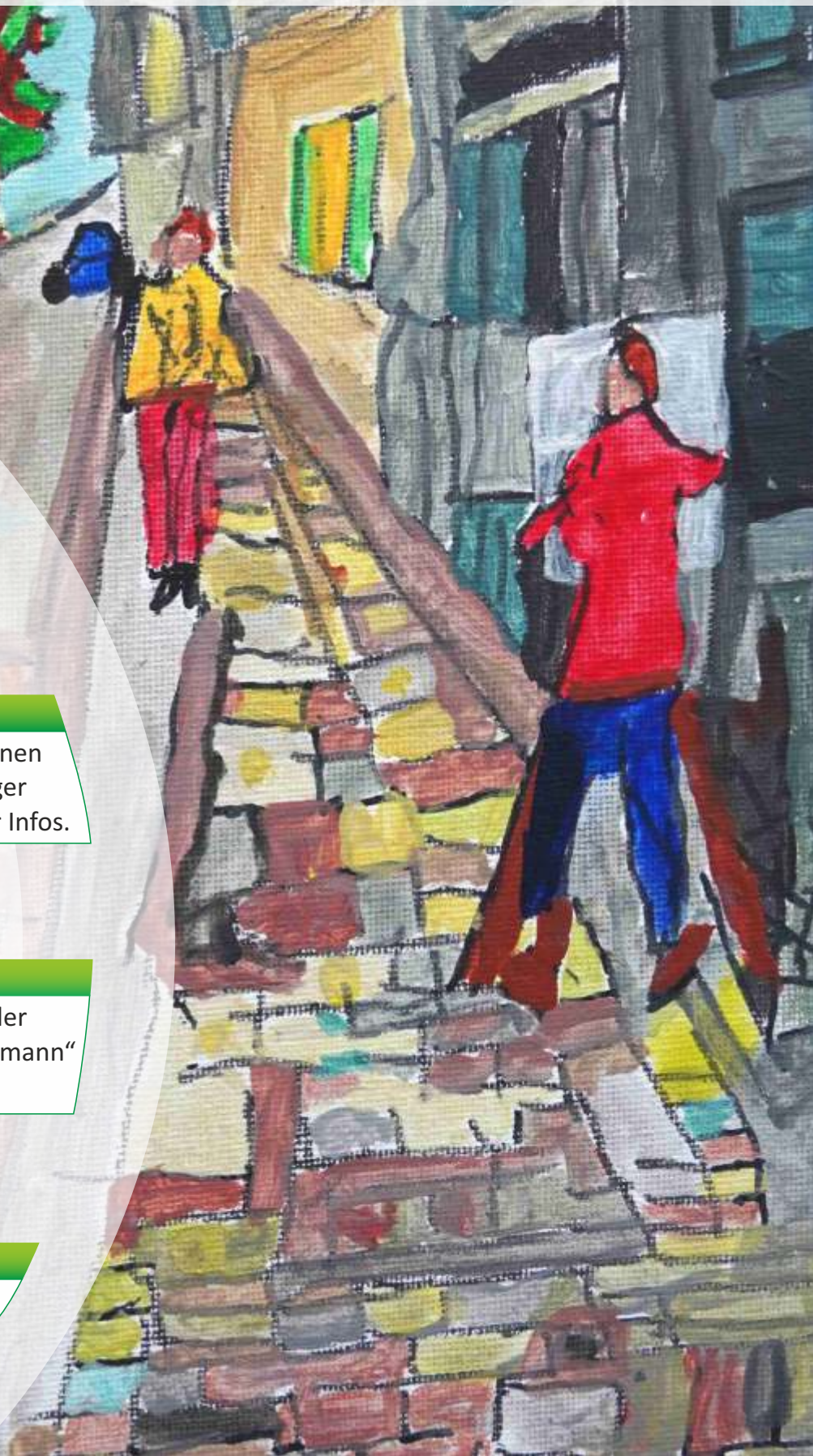
Die Kinzigtaler Werkstätten erlebte einen Tag der offenen Tür bei der Offenburger Polizei. Auf **Seite 39** erhaltet ihr mehr Infos.

Lahr im Schwarzwald

Auf **Seite 54 - 55** wird im Rahmen der Umweltwoche der Bauernhof „Eisenmann“ ein schöner Tag verbracht.

Offenburg

Reha-Fußballer spielen vor der Kölner Dom auf **Seite 25**





Portrait.....1	Ansprechpartner Sozialdienst.....3
Standorte.....2	Dienstleistungen und Angebote.....4-6

Redaktion Offenburg

Mein Haustier.....7	Buchcafé Teil 7.....22-23
Alpaka ABM.....8-9	Reha-Fußballer erneut erfolgreich!.....24
Rezept: Dinkelbrötchen10	Fußball vor dem Kölner Dom.....25
Bilder aus der Kunst ABM.....11	Ausflug zum Windpark.....26-27
Gedicht "Das hohe Lied der Liebe".....12	Vernissage „KUNTERBUNT“.....28
Gedicht "Gedicht der Vampire".....13	Bilder aus der Kunst ABM.....29
Mick Haesty L´Artyrix stellt sich vor.....14-17	Sommerfest 2024.....30-31
Lose Gedankensammlung.....18	Rezept: Händchengeschnitztes.....32
Bild aus der Kunst-ABM.....19	Bilder aus der Kunst-ABM.....33
Fasching in der Reha Werkstatt.....20	Gedichte von Erich Spöhrer.....34
Tischtennis-ABM.....21	Gedichtsbeiträge von T. Hagemeier...35-36

Redaktion Kinzigtal

Baustellenbesuch.....37	Teilautonome Lagerarbeitsgruppe...42-43
Bild aus der Kunst-ABM.....38	Bilder aus der Kunst-ABM.....44
Einmal Polizist sein in Offenburg.....39	Trauer.....45
Kugelschreiber-Firma Besichtigung.....40	Erholung & Idylle im Freistaat.....46
Bewusstsein für Umwelt erweitert.....41	Zauberhafte Weihnachtsdeko.....47

Redaktion Lahr im Schwarzwald

Polizeipräsidium.....48	Theaterbesuch Staatstheater.....53
Mutmacher.....49- 50	Bauernhof "Eisenmannhof".....54-55
Schnappschuss der Alpaka ABM.....51	Regelmäßiges Kunstangebot.....56
Bilder aus der Kunst-ABM.....52	Gedichtsbeiträge von C. Imgraben.....57

Allgemeine Infos ab Seite 58



Wir über uns

Über 700 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen werden heute in der Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH an verschiedenen Standorten betreut und begleitet. Unter dem Namen Reha sind wir ein Markenzeichen der Region geworden – eine kompetente Institution mit langer Tradition.

Seit 1977 bieten wir Stationäres Wohnen sowie Beschäftigung und Bildung in unseren Werkstätten an. Hinzu kamen später das ambulant Betreute Wohnen sowie die Seniorenbetreuung.

Die Standorte befinden sich im Ortenaukreis in Offenburg, Lahr, Kehl, Fischerbach und Hausach. Das Fachpersonal betreut und begleitet die bei uns wohnenden und arbeitenden Menschen, bietet Bildung und Beschäftigung, unterstützt und regt an. Das vorrangige Ziel ist es, Halt im Leben zu geben und es zu ermöglichen, trotz der Erkrankung den Alltag zu bewältigen.

Seit 2010 ist die Johannes Diakonie Mosbach Gesellschafterin der Einrichtung.

www.johannes-diakonie.de

Die Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH ist Mitglied im Landesverband Badisches Rotes Kreuz und im Landesverband der Lebenshilfe. Zum Wohle der bei uns betreuten Menschen arbeiten wir mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen und Institutionen der Region zusammen. Zu unseren Geschäftspartnern für die Werkstattbereiche gehören namhafte Unternehmen, die neben den Aufträgen im Produktions- und Dienstleistungsbereich auch ausgelagerte Arbeitsplätze bieten.

Halt im Leben - ein Platz zum Wohnen und Arbeiten



Die Ortenau



 Offenburg		 Lahr	 Hausach	 Zell am Harmersbach	 Kehl
Geschäftsstelle	Werkstatt	Werkstatt	Werkstatt	Ambulant Betreutes Wohnen	Ambulant Betreutes Wohnen
Ambulant Betreutes Wohnen	Atelier/Manufaktur Reha-Office	Ambulant Betreutes Wohnen	Ambulant Betreutes Wohnen		
besondere Wohnform	Werkstatt am Salmen		Werkraum Mostmaierhof		



Sozialdienste für den Standort Offenburg

📍 Im Unteren Angel 21a, 77652 Offenburg

Katrin Lauer

☎ 0781 / 92 58 - 19

@ klauer@reha-offenburg.de

Jasmin Erdrich

☎ 0781 / 92 58 - 62

@ jerdrich@reha-offenburg.de

Jana Heitz

☎ 0781 / 92 58 - 70

@ jheitz@reha-offenburg.de

Manuela Mannsmann

☎ 0781 / 92 58 - 44

@ mannsmann@reha-offenburg.de

Sozialdienste für den Standort Lahr

📍 Rainer-Haungs-Str. 4, 77933 Lahr

Stephanie Beck

☎ 07821 / 95 17 - 12

@ sbeck@reha-offenburg.de

Andrea Faßl

☎ 07821 / 95 17 - 11

@ afassl@reha-offenburg.de

Lisa Wagner

☎ 07821 / 95 17 - 27

@ lwagner@reha-offenburg.de

Sozialdienste für den Standort Hausach

📍 Schätzlestr. 1, 77756 Hausach

Anna Nopper

☎ 07831 / 933 89 - 26

@ anopper@reha-offenburg.de

Julia Slota

☎ 07831 / 933 89 - 36

@ jslota@reha-offenburg.de



Kennen Sie unser Leistungsspektrum?



Pflegearbeiten:

- Gehölz- und Heckenschnitt
- entfernen von Unkraut und Laub
- mähen und mulchen von Rasen- und Pflanzflächen
- Entsorgung von Grünabfällen

Gartenanlagen:

- Pflanzenberatung
- Neupflanzungen
- Pflaster- und Plattenlegearbeiten
- setzen von Stellkanten

Saisonale Arbeiten aller Art



Ihr Service rund um's Haus

Unser Hausmeisterservice für haushaltnahe Dienstleistung

- Prüfungen von Leitern,
Tritten und Regalen
- Renovierungen
- kleinere Umzüge
- Kleinreparaturen
- Kleintransporte
- Sportgeräteprüfung
- Gartentätigkeiten



RehaCheck

Mehr Sicherheit am Arbeitsplatz durch die Wartung und Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln, zum Beispiel:
Monitore, Rechner, Kaffeemaschinen,
Trennschleifer, Verlängerungsleitungen,
Mehrfachsteckdosen, Faxgeräte, Drucker,
Laborgeräte nach DGUV Vorschrift 3
(ehem. BGV A3)



**Das Angebot des Reha-Office erstreckt
sich von allgemeinen Büro- und
Verwaltungsaufgaben bis hin zur
Konzeption und Gestaltung kreativer
Designlösungen.**

- allgemeine Sekretariatsarbeiten,
Büroorganisation, Anfertigung von
Tabellen, Listen, Serienbriefe
- Archivierung von Unterlagen
- Etikettierung, Postdienst
- Mediengestaltung,
Erstellung z.B. Flyer und Visitenkarten
- Digitaldruck von Seminarunterlagen
bis zu Examensarbeiten



Reha **BACK**WERKSTATT

Sie planen eine Veranstaltung?

Wir kommen mit unserem Backmobil zu Ihnen.

Wir verwöhnen Sie und Ihre Gäste mit leckerem
Flammenkuchen, gerne auch nach Ihren Wünschen.

Geniessen Sie es!

www.reha-offenburg.de/backwerkstatt

**Geschenkartikel • Dekorationen • Handgearbeitetes
Erneuerung defekter Stuhlgeflechte**



Krehativ
OFFENBURG

Die Produkte werden von Menschen mit
Beeinträchtigung gefertigt. Ihr Einkauf un-
terstützt Menschen mit Beeinträchtigungen.

Steinstraße 7 • 77652 Offenburg • Telefon: 0781 97 05 88 28 • laden@reha-offenburg.de

Montage und Verpackung

- etikettieren
- kuvertieren
- falten und kleben, z. B. Kalender, Mappen
- Konfektionierung, z. B. Kosmetik-Sets
- schweißen und schrumpfen mit Halbautomaten
z. B. Bücher, Kalender, Präsentationsartikel
- serielle Montage verschiedener Baugruppen
- Aufsetz- und Steckarbeiten
- maschinelle Fertigung von Beipackbeuteln
mit Verpackungsautomaten
- Verpackungsarbeiten aller Art
- Versand

Elektroarbeiten

- Kabelkonfektionierung
 - abisolieren maschinell von 0,14 mm² - 10 mm²
 - maschinelles ablängen
 - abmanteln mittels Abmantelautomat bis 20 mm²
 - bedrucken mit Tintenstrahldrucker
 - automatisches crimpen bis 6 mm² mit
Crimpkraftüberwachung
 - Crimphöhenmessung mit Dokumentation
- Kabelbaumfertigung am Prüfbrett mit
Dokumentation des Prüfergebnisses
- Montage von Elektro- und Elektronikbauteilen
- verdrahten von Steuerungen
- Installation von Lichtleisten und Lampen
inkl. Schutzprüfung
- Lötarbeiten



Kennen Sie unser Atelier?

Die Künstlergruppe „Wenn die Seele spricht“

Die Künstlergruppe unserer Einrichtung arbeitet schon seit vielen Jahren zusammen. Die Künstlerinnen und Künstler selbst haben der Gruppe den Namen „Wenn die Seele spricht“ gegeben.



Bereits 1992 fand die erste öffentliche Ausstellung in der Sparkasse in Offenburg statt. Anlass war der Welttag der Seelischen Gesundheit. Seitdem konnten die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in mehreren Ausstellungen in der Region präsentieren. Neben dem gemeinsamen Malen besucht die Gruppe regelmäßig Galerien und Museen. Dabei haben sich schon viele Kontakte zu namhaften Künstlern der Region ergeben.

Das Kunstatelier hat sich erfolgreich zu einem Zentrum der Begegnung, nicht nur unserer Künstlerinnen und Künstler, sondern auch externer Besucher, entwickelt. Regelmäßig kommen Patienten der psychiatrischen Tagesklinik, der Klinik an der Lindenhöhe, Betreute des Sozialpsychiatrischen Dienstes als auch andere psychisch beeinträchtigte Interessenten zu uns in das Atelier.

Töpfern im Atelier

Regelmäßig besuchen Bewohnerinnen und Bewohner des stationären und ambulant betreuten Wohnens, Beschäftigte der Werkstätten und die Senioren die Töpfergruppen im Atelier, welche von einer Ergotherapeutin geleitet werden. In dem geschützten Rahmen des Ateliers entstehen die Werkstücke, die anschließend im Brennofen platziert werden.



Die Teilnehmenden werden langsam an das Töpfern herangeführt, so dass jedem die Entwicklung seiner Fähigkeiten möglich ist. Die Arbeit findet ressourcenorientiert statt.

In der Töpfergruppe lernen die Teilnehmenden verschiedene Techniken der Bearbeitung dieses interessanten Materials kennen, wie zum Beispiel die Aufbautechnik, die Plattentechnik oder auch die Technik, wie man aus einer Kugel ein Gebilde formt. Ganz wichtig ist es der Therapeutin auch, zu reflektieren, wie die Teilnehmenden wahrgenommen werden und wie es ihnen geht.

Gemeinsame Töpfertreffen mit Senioren, Flüchtlingen und Schülern sind fest im Alltag verankert und werden von einem interdisziplinären Team begleitet.

Ihre Ansprechperson für die offenen Angebote

jeden Mittwochnachmittag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anne Schilli

Kunsttherapeutin
Sozialdienst Offenburg
Reha Werkstatt Offenburg

Telefon 0781 639 399 29 - Kunstatelier
aschilli@reha-offenburg.de

Atelieradresse:

Okenstraße 57
77652 Offenburg



Das Redaktionsteam aus

Offenburg

wünscht viel Spaß beim Lesen



Reha
OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Offenburg

Im unteren Angel 21a
77652 Offenburg

Tel. 0 78 1 / 9 25 80

www.reha-offenburg.de



Mein Haustier



Ich habe seit 2020 eine Katze die „Elina“ heißt. Sie kam zu uns nach Ohlsbach, weil jemand aus der Gemeinde umgezogen ist. Sonst wäre Elina den Umzugshelfern zwischen den Füßen herumgelaufen. Ich dachte, dass sie nach dem Umzug wieder zurückgeht, doch die Besitzerin wollte sie abgeben. Damals wohnte eine Mieterin mit einem Kater bei uns, die aber bald umzog.

Elina ist eine „Heilige Birma“, also eine Stubenkatze. Mit der Zeit hat es sich dann ergeben, dass sie mehr und mehr nach draußen ging. Die Katze lauert gerne überall - selbst auf dem Dach war sie schon. Bei fremden Personen ist sie auch offen für Streicheleinheiten.

Die Katze ist pflegeleicht. Beim Futter ist sie wählerisch, das heißt sie frisst nur Feuchtfutter mit Fisch, und genauso das Trockenfutter. Sie haart im Herbst und im Frühling. Das Fell muss man regelmäßig bürsten, um Knoten zu verhindern. Auch der Tierarzt ist einmal im Jahr notwendig, sowie eine regelmäßige Wurmkur.

An Mäusen und Vögeln hat Elina kein Interesse. Wir haben extra für sie eine Katzenklappe einbauen lassen, die sie aber nur zum Reingehen in die Wohnung nutzt. Es ist schön so ein großartiges Haustier zu besitzen!



Mini-Urlaub im Schwarzwald



Berge, Schwarzwaldbauernhöfe, Kühe, Pferde, Hühner, Katzen, Ziegen, Laufenten, Vogelgeräusche, Waldesrauschen, Nebel, Sonne, Regen, Wind, Pferdeäpfel, Maulwürfe, Insekten, dreckige Schuhe und ganz viele flauschige Alpakas. Im wunderschönen Erholungsort Berghaupten (Mittlerer Schwarzwald) gehen wir einmal im Monat von der Reha Werkstatt Offenburg mit den Alpakas spazieren. Die Familie Lienhard hat eine idyllisch gelegene Koppel, wo die Reha Gruppe, meist 5 bis 8 Personen mit begleitendem Sozialdienst schon freudig von allen Alpakas (Diego, Milos, Gandalf, etc.) begrüßt wird.

Im Februar machten wir einen gemütlichen Spaziergang zu den Reben, weil im Wald Holzschlag war.

Sonst wird immer ein schöner Waldweg zur Baracke Hütte oder zur Wassertretstelle genommen. Die Alpakas schauen einen mit ihren großen Augen an. Das Fell ist so schön

flauschig. Aber sie sind keine Kuscheltiere. Nach kurzer Führung durch den Stall und Vorstellung der einzelnen Tiere wird den Hengsten ein Halfter angelegt. Bei der Vorbereitung muss besonders auf die Rangordnung der Tiere aufgepasst werden. Das Alpaka läuft immer rechts. Das Halfter muss locker in der Hand liegen und es darf nicht um die Hand geschlungen werden, da das Alpaka ein Fluchttier ist. Wenn es sich





erschreckt, kann es einen mitschleifen. Während des Gehens muss man sich ganz auf die Gruppe und das Tempo seines Alpakas konzentrieren, sowie auf den Untergrund.

Am besten hat man Wanderschuhe an. Man ist im Hier und Jetzt. Beim Ausflug hat Frau Lienhard die Gruppe immer im Auge und erzählt viel über die einzelnen Alpakas.

Während des Spazierengehens schaut sie, ob alle mitkommen und mit den Hengsten klarkommen. Sie greift ein und erklärt das Verhalten der einzelnen Tiere. Jeder darf ein Alpaka zum Führen halten, man muss aber nicht. Beim Gang durch die Reben freut einen das gemächliche Tempo, man kann die Schwarzwaldluft einatmen und die Aussicht auf Berghaupten genießen. Die Alpakas verlangen absolute Konzentration und keinerlei Hektik.

Nach einer Stärkung mit Getränken geht es dann gemächlich wieder zum Stall zurück.



Müde und erholt sowie glücklich über die Auszeit geht es dann wieder zur Werkstatt. Wir sind dankbar, dass es diese Fluchten aus dem Alltag gibt.



Kinzigalpaka, Familie Lienhard,
Heiligenreute 10, 77791 Berghaupten,
Tel: 07803/5886,
Email: kinzigalpaka@t-online.de
Alpaka-Trekking, Kindergeburtstage,
Produkte aus Alpakawolle, Alpakazucht



Dinkelbrötchen mit Kartoffeln und Sonnenblumenkernchen

Zutaten für die Befüllung von 2 Backblechen:

- 1500 g Dinkel Vollkornmehl
- Ca. 2-3 mittelgroße festkochende Kartoffeln
(gekocht und durch die Nudelpresse)
- 30 g Salz
- 330 g Sonnenblumenkerne
- 1,5 Würfel Hefe
- 900 ml Wasser
(bei mehr Kartoffeln etwas
weniger Wasser nötig)
- 3 Esslöffel Essig
- Dosenmilch zum Bepinseln
(Gibt ein schmackhaftes Aussehen)



Zubereitung:

- Hefe im Topf in leicht gewärmtes Wasser einrühren.
- In die Rührschüssel gießen und Essig, sowie Salz hineingeben.
- Kartoffeln dazugeben, sowie die Sonnenblumenkerne.
- Danach das Mehl einrühren bis der Teig die richtige Bindung bzw. Festigkeit bekommt
(So fest, dass du ihn kneten kannst, aber dass er nicht mehr klebrig ist!)

Brötchen richten:

- Jedes Brötchen besteht aus ca. 100 g Teig.
- Sie werden am besten wie nebenstehend gesetzt.
- Und danach mit einem Geschirrtuch abdecken und gehen lassen.
- Jetzt oben kleine Kreuze einschneiden (z.b. Schere)
- Danach mit Dosenmilch einpinseln und evtl. Sonnenblumenkernchen drauf streuen.

Was tun wenn die Bleche zu voll werden ?

Teig in Schüssel umfüllen und beim nächsten Backgang auf die Bleche setzen!
(Vorteil: die Brötchen bekommen Platz zum Aufgehen und werden knusprig)

Backen:

- Backofen auf 220 Grad Ober-Unterhitze vorheizen (keine Heißluft)
- Backzeit ca. 30 Min (Bleche nach 15 Minuten oben und unten umtauschen)



Wenn die Seele spricht



Bild: Christian Neubauer, Zweisamkeit



Bild: Christian Neubauer, Landschaft in Gelb-grün



DAS HOHE LIED DER LIEBE; EINMAL ANDERS

Wäre ich dumm wie Bohnenstroh,
hätte aber die Liebe,
so wäre ich doch Salz für diese Welt,

Wäre ich beim Laufen schneckenlangsam,
hätte aber die Liebe,
so wäre ich doch wie eine Kerze auf einem Leuchter.

Auch wenn ich politisch völlig orientierungslos wäre,
so könnte ich doch Anderen den Weg weisen,
wenn ich nur die Liebe habe.
Es kann sein, dass ich technisch alles andere als versiert bin.
Trotzdem wiegt die Liebe alles auf.

Habe ich auch in meinem Erbgut so gar nichts Handarbeitliches oder
Gärtnerisches mitbekommen, so triumphiere ich doch in der Liebe.

Die Liebe ist langmütig, ...

Nachzulesen in 1 Kor 13, 4ff

Elke Rüttiger-Köhler





Gedicht der Vampire

Bist du des Nachts allein daheim,
klopft's dumpf, poch, poch,
ans Fensterlein,
dann halte du es fest verschlossen,
denn dann sind's Draculas Genossen.
Besiegelt ist dein Los, o Topf!
Rasch! Zieh die Decke über 'n Kopf!
Rinnt von den Saugers Lefzen Geifer,
dann pflasterst du mit Feuereifer
mit Knoblauchzehen deine Kammer
und achte nicht den wehen Jammer,
denn dieser Fiesling, dieser Schuft,
hasst penetranten Knoblauchduft.
Bleckt dieser Fiesling seine Fänge,
treibt er dreist dich in die Enge,
lockt er dich aus der Reserve,
dann schenkt ihm eine Blutkonserve,
lotse ihn ins Blumenhaus,
treibe ihm die Puste aus,
wo er sich nicht mehr kann, verschanzen,
umzingelt ist von Weihrauchpflanzen.

Angeschmiert! Du Scheiss-Vampir,
und das Eine sag ich dir:
Heulst du auch zum Steinerweichen,
bleibst du bei Deinesgleichen
friedlich beim Finanzamt hängen,
wär's dir nicht so mies ergangen!

Elke Rüttiger-Köhler



Darf ich mich vorstellen? Teil 2

Ein kurzer Rückblick



Hallo, ich bin es wieder, theMick. Im ersten Teil von „**Darf ich mich vorstellen**“, habe ich euch erzählt, dass ich Schweizer bin und vom schönen Bodensee komme, und dass ich leider einen mehr oder weniger schweren Unfall hatte, als ich 6 Jahre alt war. Seither habe ich einen Dachschaten. Das macht aber nichts, denn so kann ich die Sterne besser sehen, *muahahahaaaa!*

Und ich habe euch auch davon erzählt, wie ich bereits mit 10 Jahren vom künstlerischen Beruf fasziniert war, was mein Umfeld allerdings nicht ernst nahm.

Weiter geht's (*Bin erst tot, wenn ich gebrochen*)

Zum Glück fand ich gute Hobbies, welche mich bis heute durch jede Krise führten. Lesen, Musik hören, Gedichte schreiben und Tagebuch. Spätestens mit *Jim Morrison* von der Rockgruppe *The Doors*, den ich 1998 zufällig entdeckt hatte, fand ich meinen lyrischen Lehrer, der mir mehr Tiefgang beibrachte. Eine Faszination, die bis heute anhält, die sich mittlerweile aber nicht mehr nur auf diesen „*American Poet*“ reduziert. Da war aber auch noch das Gefühl des Scheiterns und wie ich ständig dagegen ankämpfen musste. Bis 2003 scheiterte ich in allem: Schule, Ausbildung, Arbeit, Liebe und Familie, denn ich hatte nicht das Gefühl, dazugehören. Ich war ständig auf der Suche nach meinem Platz in der Gesellschaft und war immer mit dieser unerträglichen Traurigkeit beschäftigt. Ihr könnt euch vorstellen, wie anstrengend das war? Ja, leider bekam ich schon früh, (mit 6 Jahren) diese Stimmungsschwankungen, die dann später immer mehr ins Extreme gipfelte, und am 15. Dezember

2002 ihren Höhepunkt fand, als ich nicht mehr leben wollte.

„Es folgte eine 8-monatige Therapie, die mich zu meiner Berufung führte.“

Während der Therapie, die mich sehr anstrengte, denn die Tage waren straff getaktet, fand ich zu meiner mentalen Stärke, dank der Mal- und Musiktherapie. Da entdeckte ich auch die abstrakte Malerei und gestaltete, top motiviert, meinen ersten eigenen Gedichtband „*Eine andere Welt*“ den ich sogar an einer Ausstellung, die aus der Therapie entstand und bei der ich auch mit Bildern mitgemacht hatte, verkaufen konnte.

„So fing das also mit dem ersten Buch und der abstrakten Malerei an“ und so wurde mir bewusst, dass ich Künstler sein, ja Künstler werden wollte. Also musste auch ein Künstlername her. Mich inspirierte dabei *Jim Morrison*, der aus seinem Namen



das Anagramm *Mr.Mojo Risin* machte. So wurde also aus Michael Keist, **Mick Haesty**. Dank eines Songs (*L'America*) der Rockgruppe *The Doors*, setzte ich später auch die zwei Kunstformen Art + Lyrik zusammen und raus kam das Wort *L'Artyrix*, oder auch *L'Artyrix*. Das macht mich also zum Künstler, oder eben zum **L'ARTYRIKER**.

Auch eine eigene Homepage gestaltete ich regelmäßig (ab 2004) und ich fand eine Möglichkeit, meine Gedichte in einem ersten Forum namens „Lyrickecke“ zu veröffentlichen. Der abstrakten Malerei ging ich auch regelmäßig nach und ich begann auch - digital und kreativ - Fotos zu machen.

Das alles führte mich zu meinem ersten Gedichtband „*Ich kenne keine blauen Hunde*,“ den ich 2008 über den BoD-Verlag www.bod.de veröffentlichen konnte. Weitere Titel folgten. Auch Liebesgedichte waren entstanden, die ich in einem Band namens „*Dein süßer Atem mein lieblich Kuss*“ zusammenfasste. Dazu kam eine CD (Ich spreche dir Liebeslieder) mit vertonten Texten.



Erstes Banner für die Webseite



Digital bearbeitete Zeichnung



Digital bearbeitetes Foto



Bei der CD mit den vertonten Texten aus dem Buch „*Dein süßer Atem mein lieblich Kuss*“ gelesen und musikalisch untermalt von meinem Dichterfreund Florian Scharf, wurde ich von dem Doors-Projekt „*An American Prayer*“ von 1978 inspiriert. Im gleichen Jahr verfolgte ich den Wunsch, auch meine abstrakten Bilder einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Dank der Hilfe einer guten Bekannten, konnte ich also meine erste Ausstellung im Oktober 2009 verwirklichen. Ich präsentierte Bilder, Bücher und sonstige. Es war ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Dabei konnte ich viel Erfahrung sammeln: Danach arbeitete ich weiter an meiner Kunst, während ich erneut mit schweren Depressionen zu kämpfen hatte, die mich lange schon daran hinderte, am ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können. Eine Erwerbsminderungsrente wurde schon 2005 nötig. In der Schweiz nennt man das eine Invalidenrente (kurz IV-Rente). Die Rente bekam ich seit Frühling 2007. Etliche berufliche Wiedereingliederungsversuche, in einer geschützten Werkstatt ab 2007, musste ich immer wieder abbrechen, sodass ich mich hauptsächlich auf meine l'artyrische Arbeit konzentrieren konnte.

Es gingen einige Jahre ins Land, bis ich mich wieder an einer Ausstellung wagte. In dieser Zeit entdeckte ich so einige Dichter*innen: *Pablo Neruda, William Blake, Rose Ausländer, Hilde Domin, Günter Grass, die Dadaisten* und weitere interessante Künstler*innen, s. Homepage, die mich zu eigenen

Texten und Bildern inspirieren konnten.

Reißleinen sind dazu da, sie zu ziehen, damit das Leben dich nicht ficken kann

Im Oktober 2016 traute ich mich dann aber endlich wieder an eine weitere Ausstellung. Und so folgte, in Erinnerung an die Dadaisten (100-jähriges Jubiläum) eine sehr erfolgreiche Vernissage, mit dem Titel „*Relativ kreativ oder; Dada is everywhere.*“



2017 lebte ich jedoch zurückgezogen in Romanshorn am Bodensee und kämpfte wieder mit schweren Depressionen.

Aber dann verliebte ich mich und ließ in kürzester Zeit meinen Dämonen hinter mir und zog nach Niederschopfheim, um eine Familie zu gründen. Es ging alles sehr schnell. Im Oktober 2018 heiratete ich, im Februar 2019 kam mein Sohn Maximilian zur Welt, den ich über alles liebe und der jetzt bereits 5 Jahre alt ist. Im Oktober 2021 wurde ich leider geschieden, worauf ich nach Offenburg zog, wo ich in meiner Künstlerbude (im 9. Stock) wohne und an meinen L'Artyrix arbeiten und leben kann. Mittlerweile arbeite ich einmal die Woche in der Reha-Werkstatt Heco einen halben Tag und im Office ebenfalls. Und ich bin



Love is this Joke I doesn't understand

auch bei der Künstlergruppe „Wenn die Seele spricht“ der Hausdichter.

Bevor die Corona-Pandemie kam, hatten wir einen Todesfall in der Familie. Mein Schwiegervater starb überraschend an Krebs. Ein schwerer Verlust, den ich mit einem weiteren CD-Projekt „SpotLight Im Licht der Lyrix“ verarbeiten wollte. S.Homepage. Da ich in versch. Communities im Internet unterwegs bin, u. a. bei den *#Montagslyrikern* und den *#InstaQuerköpfen*, habe ich einige Insta-Lyriker*innen angefragt, ob sie mir ein paar Gedichte, die ich geschrieben habe, einlesen würden. Gesagt getan.

Dabei wird die Hälfte der Einnahmen an die deutsche Krebshilfe gespendet. Es sind noch genügend Exemplare erhältlich.

Erstens kommt es anders und besser als gedacht

In den letzten 7 Jahren, haben sich meine Texte gewandelt. Ich habe entdeckt, dass auch Pablo Picasso einige sehr surrealistische Texte geschrieben hat und so mancher Dichter oder Dichterin inspiriert mich zu interessanten Texten. Da bin ich zuhause, in der L'Artyrix. Ich bin angekommen. Auch in der Gesellschaft.

Wer meine Arbeit verfolgen möchte, kann dies unter www.mickhaesty.ch gerne tun. Und auf Instagram veröffentliche ich unter *@mickhaesty* fast täglich neue Texte und Bilder. Und wer von meinen Büchern, die ich selbst drucke und mittlerweile ohne Verlag

verkaufe, eines erwerben möchte, kann mich gerne unter info@mickhaesty.ch anschreiben. Das gilt auch bei den Bildern und CD's.

Tränen

Mick Haesty L'Artyrix CH/D

Das Schwermetall
was mich in den Neben
trug und mich näher noch
an den Schmerz legte,
wo es oft mein blutig Herz
gab und immer verlorene
Gedanken

Der Morgen kroch mir
in meine Fluchtgedanken,
während der Schlaf die Türen
umhüllte

Meine stummen Schreie
gingen durch Mark & Bein
und in Verzweiflung über,
wenn man mich dann
gehört hätte

Zurückgehen will ich nicht,
will nie wieder dorthin,
wo die Verzweiflung ihre Heimat
hatte und nur auf mich wartet
denn Ich weiß genau – wo ich
gestorben bin!



Radikale Akzeptanz

Mit dem Leben, so wie
es jetzt ist, zufrieden sein, und
das Beste daraus machen. Das Glück
beginnt mit der Entdeckung der Gelassenheit.

Die Angst, nach draußen zu gehen, sei Psychose-
und die Therapie sei: Nach draußen zu gehen. Nur
wer eine Antwort auf die Angst hat, hat eine Antwort
auf das Leben. Wer rastet, der rostet. Das Gehirn trai-
nieren wie ein Muskel. Lesen bildet, entspannt und ist
ein hervorragendes Training für's Gehirn. Psychisch
krank oder nicht- nicht auf diesem Niveau. Solange
ich mache, was mir Freude macht. Funktionieren-
für mich. Die Scheu vor der Öffentlichkeit
verlieren. Die Wirklichkeit beachten- die
Wirklichkeit sei nicht bedrohlich- sei mir
wohlgesonnen. **Jeder Mensch ist anders**

und muss lernen, mit anderen Menschen zu leben. Ein

Sonnenstrahl kann einen anderen Menschen aus mir machen. Ein
Spaziergang am Morgen ist ein Segen für den ganzen Tag. Seelische Gesundheit-
ganz fest daran glauben. Verlass Dich auf Dich selbst und Sorge dafür, dass du Dich auf
Dich selbst verlassen kannst. Immer ein Ziel vor Augen haben. Aus einem Kirchenlied:
...nimm an das Christus Freundschaft, trag seinen Frieden in die Zeit... „Man kann viel,
wenn man sich nur recht viel zutraut.“ (Wilhelm von Humboldt) „Die höchste Form des
Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit.“ (Erasmus von Rotterdam)
„Die tiefe Ruhe ist die Bewegung in sich selbst.“ (Laotse) „Beim Lesen guter Bücher
wächst die Seele empor.“ (Voltaire) Auf die Sonnenseite des Lebens zurückkom-
men. Fernziel im Hinterkopf, aber nicht ständig daran denken.

Tamara Hagemeyer



Wenn die Seele spricht



Bild: Peppels, Ein wenig Magie



Fasching in der Reha Werkstatt

Es wurde am 09.02.2024 um 14:00 Uhr in der Reha Werkstatt Offenburg eine Faschings Party veranstaltet. Es waren zahlreiche Personen erwartet, ob mit Verkleidung oder einfach guter Stimmung. Beschäftigte sowie auch Gruppenleiter waren stark daran beteiligt. Um 14:00 Uhr wurde oben im Speisesaal mit Partymusik erstmal für schöne Stimmung gesorgt. Beschäftigte sprachen untereinander über die schöne Deko und den unterschiedlichen Kostümen der anderen Personen, die sich einen Platz gesucht hatten.

Kurz darauf begann Herr Jürgen Werner mit seiner Ansprache zu dem heutigen Fest und wünschte jedem eine schöne spaßige Zeit. Direkt im Anschluss hat Herr Werner den Start einer Polonaise begonnen, die durch den ganzen Saal verlaufen ist. Unser DJ für den Tag war Herr Bährle der sich sehr gut darum gekümmert hat, dass die Musik für die unterschiedlichen Tanzeinlagen stimmig war. Bald hatte Herr Marzluf und Frau Hoffmann das lustige Spiel (Reise nach Jerusalem) angezettelt und sich um den kleinen Auf- und Abbau gekümmert- einige Teilnehmer hatten daran sehr viel Spaß.

Danach wurde von der Küche eine Essenseinlage freigegeben wo sich jeder mit einem Berliner oder Butter Brezel und einem Getränk eine kleine Stärkung zuführen konnte. Im Anschluss hatte Herr Bährle für weitere Stimmung gesorgt, so dass einige Personen am Tanzen waren.

Unsere „Moderndance“ Trainerin Alicia legte auch eine Tanz -Aufführung mit einer weiteren Zugabe hin. Es war dann auch wieder Zeit für ein weiteres Spiel (Luftballon-Tanz), was Frau Hoffmann begonnen hatte. Diesbezüglich hatte man ein lustiges spaßiges Zusammentreffen erzeugen können. Bis ca. 16:30 Uhr wurde von allen Teilnehmenden eine gemeinsame weitere Tanzeinlage ausgeführt.

Danach haben einige Anwesenden langsam den Heimweg angetreten, und die restlichen Personen, die dort waren, haben dann um 17.00 Uhr mit den Aufräumarbeiten begonnen um den restlichen Abend dann auch ausklingen zu lassen.



Bild: Birgitt Rosiak, Der Harlekin



Unsere neue Tischtennis- ABM

Im Jahre 2023 wurde beschlossen, dass Frau Joe die Möglichkeit besitzt in Zusammenarbeit mit Frau Hoffmann eine ABM „Tischtennis“ anzubieten, was dann auch im Jahre 2024 starten konnte. Frau Joe hat für die Tischtennis ABM vorab schon mal etwas Werbung gemacht, um einige Beschäftigte darauf aufmerksam zu machen.

Am 10.01.2024 um 14.20 hatte die ABM ihren ersten Antritt, worüber sich Frau Joe sehr freute. Frau Joe hat sich um den Aufbau der Tischtennisplatte gekümmert und war über die Anwesenheit der mitspielenden Personen erfreut.

Es wurden Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht, damit ein gutes Zusammenspiel ordnungsgemäße stattfinden konnte. Die Wetterlage war an diesem Tag „frühlingsmild“, so dass die ABM draußen stattfinden konnte. Frau Joe hat bei der Einspielungsphase von jedem Teilnehmer gut feststellen können, wie die Fähigkeiten der unterschied-

lichen Personen sind, um natürlich auch Unterstützung zu leisten, bei kleinen Unsicherheiten oder auch bei weiteren „Spielzug Erklärungen“ zur Seite zu stehen.

Die Rückmeldungen die Frau Hoffman, aber auch Frau Joe bekommen haben, waren sehr positiv. Es wurde unter anderem geäußert, dass das Zusammenspiel, sowie die Erklärungen bei den Spielern für eine positive Stimmung sorgte.

Frau Joe war gerührt, als die mitspielenden Personen ihr um 15:30 Uhr zurück gemeldet haben, dass sie sich auf die folgende Woche freuen, und wieder an der ABM teilnehmen werden.

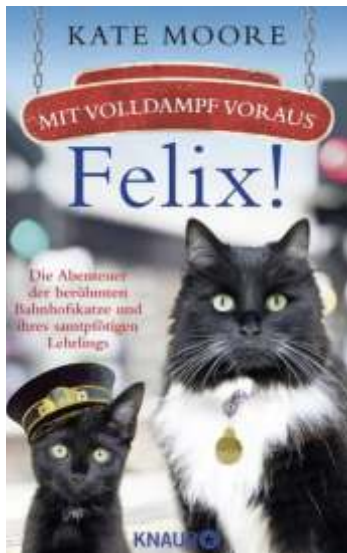
Somit konnte sie sich beruhigt und zufrieden im Anschluss um den Abbau kümmern und schaut nun voller Zuversicht auf die zukünftige Tischtennis-ABM!





Buchcafé Teil 7

Einmal mehr ist mir eine besondere Buch-Mischung gelungen. Es geht zu einer berühmten Katze, dann geht es um Depressionen und zum Schluss besuchen wir Miss Marple.



Buch 1: Mit Volldampf voraus Felix! von Katze Moore

Zum Autor: In diesem Buch haben sich mehrere Leute die Mühe gemacht, die Geschichten der Katze Felix aufzuschreiben. Die Autoren lernen wir im Buch kennen.

Zum Buch: In diesem Buch geht es um die Katze Felix, um ihre Erlebnisse und um das Leben als Bahnhofskatze. Dabei wird sie später von Bolt, ihrem Lehrling unterstützt.

Meine Gedanken zum Buch: Es ist ein schönes Buch über Katzen am Arbeitsplatz. Man erlebt viel mit, es gibt lustiges und trauriges. Aber Felix, tut vielen Menschen gut und das merkt man auch beim Lesen, es berührt das Herz.



Buch 2: Jetzt ist Sense von Haus Rath

Zur Autorin: Haus Rath war unter anderem Theaterkritiker und ist heute Autor. Er lebt in Berlin und hat Unter anderen Namen Bücher veröffentlicht.

Zum Buch: Olivia Bentele bekommt Besuch von einem geheimnisvollen Mann. Zwischen ihrem Leben und dem des guten Zino sind Welten. Er ist der Gott des Todes, doch das glaubt Olivia ihm nicht, bis er es ihr beweist. Leidet er an einer Erschöpfungsdepression?

Meine Gedanken zum Buch: Es ist ein interessantes Buch mit etwas schwarzem Humor. Es macht viel Spaß beim Lesen.



Buch 3: Liebe mit zwei Unbekannten von Antoine Laurain

Zum Autor: Antoine Laurain war Drehbuchautor und Antiquitätenhändler in Paris. Er ist Bestsellerautor.

Zum Buch: Der Albtraum einer jeder Frau passiert- du wirst überfallen und landest nicht weit von deiner Wohnung im Hotel. Dann liegst du im Koma. Fern ab trifft ein Fremder auf deine Handtasche und beginnt mit der Suche nach dir - wird er Dich finden?

Meine Gedanken zum Buch: Es ist ein interessantes Buch für dunkle, verregnete Tage. Dabei lernt man die Blumensprache, was in einem Menschen vorgehen kann und wie viele Parallelen es doch oft zwischen Stadt und Dorf gibt.



Bild: Donata Telesca , Grüne Landschaft



Reha- Fußballer erneut erfolgreich!



Am Samstag, 05.03. hat die Fußballmannschaft der Reha am Qualifikationsturnier Hallenfußball 2024 in Haslach teilgenommen. Veranstalter war, wie schon viele Jahre, der Club 82, der wieder ein perfekt geplantes Turnier auf die Beine stellte.

Da unser Team sich als Gruppensieger des Vorjahres für das Landesfinale in Kategorie B qualifiziert hatte, mussten wir in diesem Jahr aufsteigen und somit in der höchsten Spielklasse, Kategorie A antreten.

Mit viel Respekt vor den zu erwartend starken Gegnern liefen wir in Haslach auf.

In der ersten Partie konnte nach einem schnellen 0:2 Rückstand gegen die sehr spielstarke Mannschaft des Vereins „Selbsthilfe mit Köpfchen“ mit viel Einsatz der Ausgleich zum 2:2 erzielt werden, ehe man sich doch mit 2:3 geschlagen geben musste. Die nächsten Gruppenspiele gegen Caribitz1 und ATW Mannheim wurden durch sehr gute, geschlossene Mannschaftsleistungen gewonnen, so dass das Team der Reha im Halbfinale erneut auf die Mannheimer Mannschaft traf und diese erneut deutlich besiegen konnte. Somit stand das Finale der Kategorie A fest. Leider hatten wir es auch hier erneut mit dem starken Gegner aus dem Eröffnungsspiel zu tun. Das Trainerteam

versuchte alles, um das inzwischen gut eingespielte Team der Reha auf den Gegner einzustellen, was zu Beginn des Finales auch Früchte trug. Die Reha- Bomber glichen nach frühem Rückstand zum 1:1 aus. Doch die Begeisterung über das Ausgleichstor hielt nur sehr kurz an. Trotz vollem Einsatz und großem Kampfgeist musste sich unser Team mit Spielern aus Lahr und Offenburg klar mit 1:6 geschlagen geben.

Durch diese deutliche Niederlage war die Stimmung nach dem Abpfiff etwas betrübt. Doch nach der Siegerehrung, bei denen die offiziellen Special Olympics Silbermedaillen übergeben wurden, waren sich alle einig, das Beste gegeben zu haben und sich auch in der höchsten Spielklasse, mit drei Siegen in fünf Spielen, gut präsentiert zu haben.

Es war wieder ein rundum gelungener Turniertag für das Team unserer Reha zum Jahresauftakt, dem hoffentlich noch einige folgen werden.

Ein herzlicher Dank geht an die Veranstalter vom Club 82 aus Haslach, denen es erneut gelang, ein bestens organisiertes Turnier für weit über 20 Mannschaften in vier Kategorien aus ganz Südbaden und darüber hinaus auszurichten.



Fußball vor dem Kölner Dom

Unsere ABM Fußballmannschaft nahm am 10. Mai 2024 an den Fußball Inklusionstagen teil. Donnerstagabend, den 9. Mai reiste unsere Mannschaft motiviert nach Köln. Dort fanden Freitag bis Sonntag die Inklusionstage von der DFB-Stiftung Sepp Herberger statt. Kooperationspartner waren der 1. FC Köln, Fußballverband Mittelrhein, Aktion Mensch und weitere namenhafte Firmen.

Am Freitag, 10. Mai fand das Werkstätten-Turnier statt, das direkt vor dem Kölner Dom ausgetragen wurde. Acht Mannschaften aus ganz Deutschland traten gegeneinander an. Das Niveau der einzelnen Mannschaften war sehr hoch. Unsere Reha-Fußballmannschaft war hoch motiviert und erreichte am Ende des Tages den 5. Platz.

Die Berliner Werkstätten, die bereits mehrmals gewonnen haben, sicherten sich den Turniersieg.

Fußball Inklusionstage standen unter dem Motto "Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft". Ziel war es, die bunte Vielfalt des Handicap-Fußballs der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Platz vor dem Kölner Dom bot dafür die perfekte Kulisse und sorgte für unvergessliche Momente bei den Teilnehmenden und Zuschauern.





Ausflug zum Windpark Prechtaler Schanze im Rahmen der Umweltwoche



Am Freitag 12. April machte sich eine kleine Gruppe der Reha Werkstatt Offenburg auf den Weg zum Windpark Prechtaler Schanze im Schwarzwald. Am Treffpunkt unterhalb des Windparks empfing uns der Experte in diesem Gebiet Herr Biegert der uns den Tag über auch begleitete.

Herr Biegert arbeitete jahrelang für den Betreiber des Windparks dem E-Werk Mittelbaden und war dort unter anderem für die Windparks zuständig. Seitdem er Rentner ist, teilt er sein Wissen und gibt es weiter in dem er Führungen durch den Windpark anbietet.

Er erzählte uns erste Fakten zu den Windrädern. Seit der Inbetriebnahme des Windparks im Jahr 2015 werden circa 7.000 Haushalte mit Strom aus dem Windpark versorgt. Insgesamt sind es 6 Windräder zwischen den Orten Gutach und Mühlenbach im Schwarzwald. Die Windräder sind alle auf einer Höhe von 790 bis 820 Metern gebaut.

Nach den ersten Fakten durften wir einen Blick ins Innere eines Windrades werfen, wo uns Herr Biegert ebenfalls nochmals mit weiteren Informationen versorgte auch wie der Strom dann umgewandelt wird, so dass er in den Haushalten ankommt. Damit der Strom ankommt steht im Windrad extra ein Trafo wie dieser funktionierte wurde uns dann auch eindrücklich erklärt. Der Blick ins Innere war sehr imposant und beeindruckend da man die Höhe von 150 Metern gut



sah, wenn man von innen nach oben blickte. Unsere Gruppe durfte auch jederzeit eigene Fragen stellen was auch genutzt wurde es entstand ein interessanter Austausch. Im Anschluss genossen wir bei schönstem Sonnenschein noch etwas die Aussicht über den Schwarzwald und entdeckten in der Ferne weitere Windräder.

Als Abschluss fuhren wir noch nach Haslach an den Waldsee. Da es schönsten warmes Sommerwetter war entschieden wir dort unsere Pause zu verbringen und gemeinsam noch zusammensitzen.

Falls ihr einmal selbst die Windparks auf eigene Faust erkunden wollt es gibt dort einen Energieweg mit Infotafeln zu den Windrädern und vielen weiteren spannenden Fakten. Zu finden im Internet unter:
Energiepfad Prechtaler Schanze
(schwarzwald-tourismus.info)



Ein Dank an Pascal Kinnast der diesen sehr interessanten Ausflug organisierte und die Idee zum Abschluss am Waldsee hatte. Durch diesen Ausflug sind wir nun gut informiert, wie umweltfreundlicherer Strom erzeugt werden kann.





Vernissage KUNTERBUNT

Am 22.02.2024 fand im Familienzentrum der Nordoststadt Offenburg eine Vernissage unserer Künstlergruppe der Reha – Gesellschaft für Förderung psychisch Kranker statt. Diese Künstlergruppe wurde in der Ortenau unter dem Namen „Wenn die Seele spricht“ bekannt. Geleitet von Anne Schilli und Klaus Wörner.

Klaus Wörner hat die jetzige Ausstellung in die Wege geleitet. Ausgestellt waren ca. 65 Bilder von 25 Malern unserer Gruppe, wobei unsere Gruppe insgesamt ca. 90 Menschen umfasst. Die meisten Bilder sind aus neuerer Zeit. Stefan Berndt, der Leiter des SFZ, begrüßte uns mit warmen Worten. So sagte er, die Bilder würden beeindrucken und sprächen für sich selbst durch ihre Vielfalt, Farben und Themen. Wobei die Bilder oft farbenfroh seien, die Themen der Bilder dagegen eher nicht. Nicht jeder könne sich durch Sprache gewandt ausdrücken, so seien Pinsel und Farbe oft ein Mittel, die Emotionen des Künstlers dazustellen. Frau Gloning unserer Pressesprecherin, bedankte sich für im Anschluss, dass das SFZ diese Ausstellung möglich gemacht hat. Sie sprach über die Reha Einrichtung als solche, die 1977 von Herrn Zinecker gegründet wurde und heute ca. 700 Menschen umfasst.

Danach hielt Anne Schilli eine Ansprache und stellte die „Reha – Künstlerkolonie“ vor. Anne Schilli sprach davon, dass in den Stunden, da wir zusammen sind, malen und auch reden. Ein barrierefreier Zugang zur Realität der Welt geschaffen werde. Außerdem eine

Öffnung zur Toleranz v.a. durch die halbstündige Bildbesprechung am Schluss. Wir sind alles Autodidakten und genießen unsre Bilder oder lassen uns auch gegenseitig inspirieren.

Danach wurden Peter Mathiebe, Angela Warnsmann, Elena Siegel und Hubert Grunwald zu Ihren Bildern interviewt.

Peter Mathiebe ist für mein Gefühl einer der ganz Großen unserer Gruppe, ebenso Angela Warnsmann. Peter malt mit Vorliebe Winterbilder. Ausgestellt ist sein Regentropfenbild – Fensterbild. Seine Bilder sind oft melancholisch, sein Thema: Die Angst verlassen zu werden. Auch Elena Siegel und Hubert Grunwald sprachen die Motiv Suche an, wobei Elena Siegel ihre Bilder nach Stimmung und Musik malt. Angela Warnsmann hat sehr unterschiedliche Themen. Sie sprach u. a. über die aufwendige Spachteltechnik einiger ihrer Bilder. Mir gefallen besonders ihre etwas surrealistischen Bilder.

Wir haben in unserer Kunstgruppe auch einen Dichter Mick HAESTY, der seinen Gedichten viel Farbe und ausdrucksstarke Bilder einfließen lässt. Ich selbst habe 2 Gedichte von ihm vorgetragen. Außerdem haben wir Klaus Wörner und Matthias Hettich musikalisch durchs Programm begleitet mit Eigeninterpretationen der Beatles. Ich selbst habe selbst auf ihr letztes Lied das Tanzbein geschwungen.



Wenn die Seele spricht



Bild: Peter Mathie, Regentropfenfenster



Bild: Tamara Hagemeier, Bewegte See



Sommerfest in der Reha 2024

Am 12.07.2024 fand das diesjährige Sommerfest ab 11 Uhr statt. Natürlich begannen die Vorbereitungen etwas früher und die Spannung und Freude stieg schon am Vormittag an. Kurz nach 11 Uhr hatte Herr Jürgen Werner mit einer Ansprache zum Programm den Beginn des Sommerfestes eröffnet. Direkt im Anschluss hat der Chor mit musikalischem Gesang für gute Stimmung gesorgt. Es folgten auch Einzel-Gesang Auftritte, wo natürlich auch mit kräftig Applaus gefeiert wurde. Die Reha Tanz-Gruppe sorgte bei ihrem Auftritt für eine „Mittanzstimmung“, weshalb auch um eine Zugabe gebeten wurde.





Für die lustige Bespaßung war auch gesorgt als einige Gedichte vorgetragen worden sind. Trotz des plötzlichen Regenschauers verlor niemand den Spaß, es wurde sich untergestellt und gegen den Regen getanzt und gesungen, bis es sich gebessert hatte.

Durch die Firma Zahner wurde auch für ein köstlichen Gaumenschmaus gesorgt, wo dann alle zur Mittagszeit sehr zufrieden waren und sich auch einige wieder stärken konnten.

Das Programm nahm nach dem Essen seinen Lauf mit weiteren Chor- sowie Tanzeinlagen und Einzelvorstellungen. Die Stimmung und Atmosphäre stiegen wieder an als die Sonne zu sehen war. Als Nachtisch konnte man sich bei dem Eiswaagen mehrere Kugeln Eis holen, was für eine süße Abkühlung sorgte.

Kurz vor Schluss hatte Jürgen Werner sich nochmals bei allen Mitwirkenden des Programms bedankt und auch bei denjenigen die bei dem ganzen Aufbau geholfen hatten. Im selben Moment wurde das Ende ausgesprochen und jeder Teilnehmer machte sich auf den Heimweg. Es war ein rundum gelungenes und tolles Sommerfest!





Hähnchengeschnetzeltes mit Cousous

Zutaten für 1 Person:

- 250g Hähnchengeschnetzeltes
- 100g Cousous
- 1-2 Frühlingszwiebeln
- 1 Karotte
- 1 halbe Lauchstange
- 1 Stück Sellerie
- 5 EL Kokosmilch mit Salz und Pfeffer
- 50 ml Wasser
- Etwas Erdnuss -oder Sonnenblumenöl für die Pfanne

Zubereitung:

- Cousous mit heißem Wasser aufgießen, bis er aufgequollen ist.
- Frühlingszwiebeln, Karotte, Lauch und Sellerie klein schneiden. Sellerie in Würfel schneiden.
- Hähnchengeschnetzeltes mit etwas Öl in einer Pfanne anbraten. 4 Min.
- Dann das geschnittene Gemüse in die Pfanne und mit andünsten.
- Cousous mit etwas Wasser (50ml) in die Pfanne geben.
- Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Zum Schluss Kokosmilch dazu geben.
- 3 Min. kochen lassen, fertig

Guten Appetit

Wünscht euch das Baumgeflüster- Team



Bild: Jessica Zander



Wenn die Seele spricht



Bild: Claudia Schmalz, Lustige Tiere - Comic



Bild: Elke Geisert, Lächelnde Katze



Bild: Steffi Sauer, Schafherde



Sonne

Kein Weg ist zu schwer
wenn die Sonne scheint
die Sonne die am Morgen
hinter dem Berg erscheint
die Sonne im Herzen
Herzenswärme

Kunst

Immer wieder
neue Gedichte
Gitarrenstücke
Kunst der Malerin
Weisheit in Büchern

Am Fluss

Schaumkronen
an der Oberfläche
am Grund die Kiesel
eine Sandbank mit Weiden

Betrachtung

Falter
dünn bespannt
das Leben
Rückenwind



Bild: Nelli Krutas, Metamorphose



Vorsicht - Vor der Vorsicht

Mich treibt ein dunkles Weißnichtwas
Gefahren zu verneinen
Ich sitz in einem Haus aus Gas
und werfe doch mit Steinen

Mascha Kaléko





Eigentum

Ich weiß, dass mir nichts angehört,
Als der Gedanke, der ungestört
Aus meiner Seele will fließen,
Und jeder günstige Augenblick,
Den mich ein liebendes Geschick
Von Grundaus lässt genießen.

Johann Wolfgang von Goethe





Die Redaktionsteams aus

Kinzigtal

wünschen viel Spaß beim Lesen



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Hausach

Reha Werkstatt Fischerbach

Schätzlestraße 1
77756 Hausach

Herrenberg 1
77716 Fischerbach

Tel. 0 78 31 / 93 38 90

Tel. 0 78 31 / 97 91 26

www.reha-offenburg.de



Baustellenbesuch bei der Bildungswerkstatt

Bei der ersten Baustellenbesichtigung der Teilnehmer des BBB im Kinzigtal parkten wir in Bahnhofsnähe und gingen den Weg zur neuen Bildungswerkstatt der Reha in Fischerbach zu Fuß. So konnte jeder den Vorteil der günstigen Lage und damit der schnellen Erreichbarkeit erkennen.

Als die Gruppe die Bauarbeiten auf sich wirken ließ, war die Vorfreude auf die geplante Eröffnung im Herbst deutlich

spürbar. Um den Fortschritt weiter zu verfolgen, sollen weitere Besuche in Fischerbach folgen...

Da bereits die Frage aufkam, wie die Bildungswerkstatt umweltbewusst mit dem Fahrrad zu erreichen ist, wird ein weiterer sommerlicher Besuch bei schönem Wetter mit den Fahrrädern angeboten werden.





Wenn die Seele spricht



Bild: Alexander Agi, Mondfrau



Einmal Polizist sein in Offenburg

Die Überführung eines Verbrechers machte den Teilnehmern großen Spaß

Im März hatte die Polizei Offenburg einen Tag der offenen Tür für Menschen mit Behinderungen angeboten. Auch eine Gruppe der Kinzigtaler Reha-Werkstätten besuchte diesen. Das erste Highlight war bereits, dass jeder Besucher sich in Polizei-Kleidung und mit eigenem „Dienstausweis“ schnell zugehörig fühlte. Als per Notruf ein Einbruch in einer nahe gelegenen Kunstgalerie einging, waren alle schnell in die Arbeit der Polizeibeamten involviert, es galt mit vielen Hinweisen und Spuren den Verbrecher zu jagen und zur Aufklärung des Falles beizutragen. Ein schönes Gefühl, als der Fall mit der Verhaftung des Täters ein gutes Ende fand, die Teilnehmer hatten sichtlich Spaß daran.



An diesem Tag konnte man auch den tierischen Helfern der Polizei, Hunde und Pferde, sehr nahekommen und durfte sie sogar streicheln. Das Mitfahren und Probesitzen in Polizeiautos und -Motorrädern rundeten den sehr schönen Besuch ab.

Noch Tage später war in der Werkstatt spürbar, wie viel Spaß der Besuch bei der Polizei allen Teilnehmern gemacht hatte.

Eine Wiederholung im kommenden Jahr wird angestrebt.





Die Handschrift der Werbung hautnah erleben

Reha besichtigt bekannte Kugelschreiber-Firma in Fischerbach

Im Oktober letzten Jahres führte uns ein Bildungstag nach Fischerbach, die Firma UMA wurde besichtigt.

Dass wir herzlich willkommen waren, merkten wir, als alle vom Chef persönlich mit einem Handschlag begrüßt wurden. Im Besprechungsraum stellte er uns den Betrieb vor, was im Anschluss mit einem Film über die Firmengeschichte veranschaulicht wurde. Es folgte ein Rundgang durch die Produktionsstätten. So lernten wir unter anderem, dass es verschiedene Techniken gibt, wie ein Kugelschreiber beschriftet werden kann:

- Siebdruckverfahren
- Laserverfahren
- Verschiedene Arten von Folienaufträgen

Wie der Kunde seinen Kugelschreiber haben möchte, so bekommt er ihn auch, der Kunde ist König. Die Besichtigung endete wieder am Ausgangspunkt, im Besprechungsraum. Als Erinnerungsgeschenk bekam dort jeder Teilnehmer zu unserer großen Überraschung einen personalisierten Kugelschreiber mit eingraviertem Namen. Es war ein toller Tag, bei der Besichtigung haben wir viel gelernt.

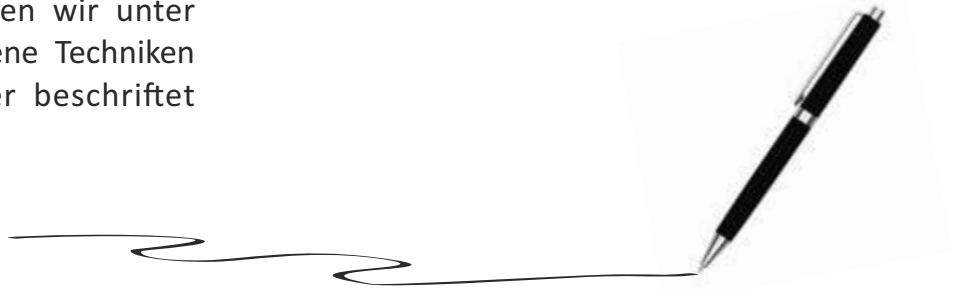


Bild: Susanne Fricker, Fensterfront



Bewusstsein für Umwelt erweitert

Reha beteiligt sich im Rahmen der Umweltwoche an Kreisputzede 2024



In Absprache mit der Stadt Hausach hat sich die Reha Werkstatt auch 2024 wieder an der Ortenauer Kreisputzede beteiligt. Es galt einen von der Stadt vorgegebenen Weg von der Werkstatt hinauf zur Hausacher Burg abzulaufen und von allerlei Unrat zu befreien. Schnell waren die freiwilligen Helfer in ihrem Element, das Einsammeln des Mülls machte allen sogar großen Spaß.

Durch die verdienten Vesperpause unterhalb der Burg wurden die notwendigen Kräfte für den Rückweg mobilisiert. Auch dieses Jahr wurde die Gruppe wieder von vielen Passanten angesprochen und es folgte eine kurze Unterhaltung über unsere Umweltwoche

und das Bewusstsein dafür. Viele bedankten sich, dass wir „ihre“ Stadt zum wiederholten Mal ein bisschen sauberer machen. Nach der Rückkehr in die Werkstatt herrschten gemischte Gefühle. Einerseits war es erschreckend wie viel Müll in kurzer Zeit gesammelt wurde, andererseits waren alle mit der geleisteten Arbeit zufrieden und boten bei einer Wiederholungsaktion wieder ihre Mithilfe an.



Teilautonome Lagerarbeitsgruppe

Beschäftigte übernehmen in Hausach hohes Maß an Verantwortung



In folgendem Bericht möchten wir Ihnen die teilautonome Lagergruppe näherbringen, wie sie nun in der Werkstatt Hausach schon seit August 2023 Anwendung findet.

Stellt sich die Frage, was ist denn die besagte teilautonome Lagergruppe? Wie das Wort „teilautonom“ schon sagt, ist es eine teil-selbstständige Arbeitsgruppe.

Den Beschäftigten wird die Organisation und Verteilung der Arbeit in „ihrem“ Lager selbst überlassen und wird nur bei Nachfrage aktiv unterstützt. Das funktioniert so, dass sich die Beschäftigten mittlerweile morgens zu Arbeitsbeginn eigenständig versammeln und untereinander die anfallenden Aufgaben des Tages verteilen. Im Lager der Werkstatt steht ihnen hierfür eine Tafel zur Verfügung, auf der die verschiedenen Arbeiten, die zur täglichen Lagerarbeit gehören, aufgelistet

sind. Mit ihren Namenskärtchen halten sie anschließend fest, wie die Aufgaben nun verteilt wurden. Anschließend können sie zum Büro der Gruppenleiter kommen und sich die Telefone abholen. Auch dies passiert eigenständig. Durch die Telefone sind die Beschäftigten bei anfallenden Arbeiten im Lager an ihrem Arbeitsplatz im Arbeitsbereich zu erreichen und können bei Bedarf ins Lager gerufen werden.

Dieses System bietet den Beschäftigten mehr Teilhabe, Verantwortung und Selbstständigkeit.

Gruppenleiter können auf der Zuordnungstafel erkennen, wer für die jeweilige Arbeit eingeteilt ist und die Person auf ihrem Telefon über anfallende Arbeiten informieren.



Aus einem Interview mit einem Beschäftigten lässt sich heraushören, dass es außerdem mehr Abwechslung bietet. Es zeigt einem, dass man ein wichtiger Bestandteil des Systems ist und eine große Verantwortung an einem hängt. Jeder der mal krankheits- oder urlaubsbedingt ausfällt, hat für seine Vertretung zu sorgen. In der Werkstatt im Kinzigtal sind aktuell drei bis sechs Beschäftigte eingebunden, welche beispielsweise Paletten aus dem Zwischen-Lager in den Arbeitsbereich bringen, Ware versandfertig machen oder LKW's be- und entladen.

Alle Beteiligten sind nach nun fast 10 Monaten Erprobungsphase sehr zufrieden, wie gut und selbstständig das Ganze im Alltag funktioniert. Damit aber alles so gut funktioniert sind ein paar wenige und dennoch wichtige Regeln zu beachten. Zum Beispiel, die eigentlichen Aufgaben am Arbeitsplatz nicht zu vernachlässigen, sowie die zusätzlichen Aufgaben im Lager wahr und ernst zu nehmen und ebenfalls zu erledigen.

Außerdem ist es wichtig, bei der morgendlichen Besprechung und Aufgabenverteilung anwesend zu sein und sich aktiv einzubringen. Sich nicht dieselbe Arbeit wie am Vortag auszusuchen ist erwünscht um für ausreichend Abwechslung zu sorgen. Es ist wohl eine sogenannte Win-Win-Situation, da alle Beteiligten davon profitieren.

Seit August letzten Jahres bieten wir dieses „Projekt“ an und probieren uns darin aus. Verantwortlich für diesen Erfolg war der Besuch einer Fortbildung mit dem Thema „Verantwortungsübernahme von Beschäftigten in der WfbM“, wo bereits positiv über solche teilautonomen Gruppen berichtet wurde.

Im Alltag sind wir täglich motiviert unsere Lagergruppe weiter zu optimieren, ein wahrscheinlich fortlaufender Prozess.

Solltet ihr Beschäftigte in der Kinzigtäler Werkstätten sein, spricht die zuständigen Gruppenleiter an und erlebt es selbst einmal, über eine betriebliche Lernphase Teil dieser verantwortungsbewussten und teilautonomen Arbeitsgruppe zu sein! Es lohnt sich...





Wenn die Seele spricht



Bild: Alexander Agi, Schmetterling



Bild: Petra Ganter, Blumenstilleben



Bild: Luzia Hack, Blumenstilleben mit Buch



Bild: Nicole Maier, Schmetterling



Bild: P.B.

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

*In trauriger Erinnerung an einen kürzlich verstorbenen
Beschäftigten der Werkstatt Hausach.*



Erholung & Idylle im Freistaat

Privater Urlaub in einem Landgasthof in Bayern

Unsere private Urlaubsreise führte uns über den Bodensee bis ins bayrische Huglfing, wo wir in einem idyllischen Landgasthof abstiegen. Von dort aus machten wir einige Tage diverse Ausflüge zu nahen oder etwas fernerer schönen Plätzen, wo wir mal richtig abschalten und uns erholen konnten. So waren wir bei schönstem Urlaubswetter u.a. mehrmals baden, besuchten den Staffelsee und eine wunderschöne Parkanlage mit vielen Pflanzen. Auch einen Einkaufsbummel

haben wir uns gegönnt. Egal ob Frühstück oder Abendessen, in verschiedenen Restaurants ließen wir uns das bayrische Essen richtig schmecken. Das Ausruhen und Entspannen kam nicht zu kurz.

Mit wieder vollgeladenen Akkus traten wir dann irgendwann etwas wehmütig die Heimreise an. Aber mit traumhaften Erinnerungen im Gepäck freuten wir uns bereits auf die nächste Urlaubsreise.



Wir genossen die bayrische Idylle in Huglfing durch und durch



Zauberhafte Weihnachtsdeko im Kinzigtal

Talentierte Beschäftigte bringt Räumlichkeiten in weihnachtliches Gewand

Im Rahmen des ZERA-Kurses 2023 (Ein Gruppentrainingsprogramm, um Ressourcen und Ziele zu erarbeiten) wurden am Ende Ziele benannt und visualisiert. Eine Beschäftigte strebt eine Arbeit in einem floristischen Betrieb oder einer Gärtnerei an. Durch kognitive Trainingsprogramme trainiert sie bereits für das Erreichen ihres großen Zieles.

Dass sie für ihr Ziel auch eine Menge Talent mitbringt, konnte jeder sehen, der in der Vorweihnachtszeit des letzten Jahres die Werkstatt oder die Weihnachtsfeiern besuchte. Mit großem Spaß hat sie alles in ein weihnachtliches Gewand gehüllt:





Das Redaktionsteam aus

Lahr

wünscht viel Spaß beim Lesen



Reha
OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Lahr

Rainer-Haungs-Straße 4
77933 Lahr

Tel. 0 78 21 / 9 51 70

www.reha-offenburg.de



Polizeipräsidium



Am Dienstag, den 12 März, ging es morgens mit zwei Fahrzeugen von Reha Werkstatt Lahr zum Polizeipräsidium nach Offenburg. Dort veranstaltete die Polizei Offenburg einen Tag der offenen Tür für Menschen mit Behinderung. Über 1000 Menschen waren zu Besuch. Von der Reha-Werkstatt Lahr waren wir mit 18 Personen dabei. Nachdem wir im Hof des Polizeipräsidioms angekommen waren, wurden wir in 2 Gruppen eingeteilt. Beiden Gruppen wurde jeweils ein Polizist zugewiesen. Dann konnten wir die ganze Bandbreite der Tätigkeiten der Polizei hautnah erleben. Unter anderem konnten wir auf einem Polizeimotorrad Platz nehmen und die Pferde der Reiterstaffel aus der Nähe betrachten und streicheln. Auch die Wasserschutzpolizei war mit einem Polizeiboot vor Ort. Die Polizisten waren sehr freundlich und beantworten unsere Fragen mit großer Offenheit.

Später begaben wir uns in das Gebäude des Polizeipräsidioms. Hier konnten wir weitere Einblicke in die Arbeit der Polizei erhalten. So wurde von den Polizisten ein Diebstahl im Gebäude simuliert, bei dessen Aufklärung wir uns aktiv beteiligen konnten. Mit Brezeln, Keksen und Mineralwasser wurden wir danach von der Polizei versorgt. Ein Gruppenfoto wurde auch noch gemacht, von dem wir alle einen Anzug erhielten. Zum Abschluss konnten wir, im Rahmen einer Vorführung der Hundestaffel, einer Spürhündin bei dem Auffinden von Rauschgift zusehen und uns in einem Streifenwagen um das Gelände des Polizeipräsidioms fahren lassen.

Am Nachmittag ging es wieder zurück zur Reha-Werkstatt nach Lahr, wo ein Tag voller schöner Erlebnisse zu Ende ging.



Wie mein Idol zum Mutmacher wurde

Idol hilft Fan und motiviert sie weiter



Lahr Schwarzwald - Anna-Sophia Birr. 24 Jahre ist seit 8 Jahren Fan ihres großen Idols Lucas Fischer. Die damals 18-Jährige wurde bei das Supertalent Deutschland 2017 auf ihn aufmerksam, als er dort eine Show aus Akrobatik, Turnen und Gesang aufführt und zum Schluss den goldenen Buzzer bekam. Ich kannte ihn bis zu dem Zeitpunkt noch nicht und war nach der Sendung so berührt von seinem Auftritt und seiner Geschichte. Den die geht wirklich unter die Haut.

Lucas war früher Kunstturner und hatte einen sehr steinigen Weg hinter sich mit vielen Operationen und Verletzungen und zudem bekam er 2010 die Diagnose Epilepsie. Alles nicht so leicht für den jungen Mann. 2015 musste er nach langem weiter Turnen trotz Diagnose nun seine Karriere wegen einer Warze an der Hand aufgeben, und begann ein neues Leben als Künstler.

Seine Geschichte hat er in dem Buch Tigerherz die Geschichte eines Spitzensportlers mit Epilepsie niedergeschrieben. Für mich war Lucas von Anfang an ein wahrer Kämpfer. Und so habe ich ihm ein paar Tage nach dem ich den Auftritt gesehen hab einen Brief geschrieben. Weil mich eben dieser Wille und diesen Mut weiterzumachen sehr beeindruckt hat. Ein paar Wochen später kam ich nachhause und hatte einen Brief auf dem Tisch liegen und ich habe mich wahnsinnig gefreut, denn es war eine Antwort von Lucas mit einer Autogramm Karte, auf der er persönlich unterschrieben hatte. Die Freude darüber war riesig. Ich habe 2018 meine Pflege Ausbildung angefangen, und aber noch einem halben Jahr wieder aufgehört. Weil es mir da eben schon psychisch nicht so gut ging. Ich habe dann aber ein halbes Jahr später die Hauswirtschaftsausbildung angefangen. Und die Autogrammkarte begleitet mich schon von Anfang an.

Ich hätte nie gedacht, wie sehr ich die Autogrammkarte mal brauchen würde und auf was für einer schwierigen Reise sie mich begleitet. Ich litt 2017/18 schon unter psychischen Problemen und kam ein paar Monate später in eine psychiatrische Klinik. Für 2 Monate, mir ging es psychisch so schlecht und hatte kein Halt und kein Sinn mehr in meinem Leben gesehen. Aber ich hatte einen kleinen Mutmacher dabei. Den immer, wenn ich merkte mir geht es nicht so gut habe ich die Karte in die Hand genommen und mich an Lucas Geschichte



erinnert und mir immer wieder bewusst gemacht, wenn Lucas es schafft, dann schaffe ich das auch.

Die 2 Monate sind so schnell vergangen. Und ich kam wieder aus der Klinik. Und ich war zu dem Zeitpunkt schon mitten in der Ausbildung zur Hauswirtschaftshelferin. Die Ausbildungszeit hat mich sehr viele so Nerven gekostet das ich teilweise sogar so weit war dass ich die Ausbildung aufzuhören wollte. Aber Lucas mit dem ich zu dem Zeitpunkt schon sehr viel Kontakt über Instagram hatte machte mir Mut es doch weiter zu versuchen und nicht gleich aufzugeben. Und was soll ich sagen ich habe 2021 die Ausbildung nach dem 2 Klinik Aufenthalt erfolgreich beendet. ich bin so stolz auf mich, dass ich es durchgezogen habe und Lucas mir als Mutmacher den Rücken gestärkt hat.

Heute 3 Jahre später arbeite ich in einer Reha-Werkstatt in Lahr, wo psychisch beeinträchtigte Menschen Halt im Alltag finden. Und Lucas ist immer noch ein großer Teil meines Lebens ist, ich durfte ihn mittlerweile sogar persönlich kennenlernen und war dieses Jahr im Februar auf seiner Platten- taufe, wo er sein allererstes Album vorstellte. Ich war so aufgeregt, weil ich an dem Tag allein nach Zürich gereist bin. Um diesen besonderen Abend mitzerleben. Es war eine großartige Show, mit vielen Emotionen. Und es ist an dem Abend was passiert auf das ich besonders stolz und dankbar bin. Als Lucas seinen Song Tigerherz angekündigt hat, hat er oben auf der Bühne vor allen Menschen erzählt das ich mir ein Tattoo mit



dem Namen seines Albumtitels auf meinen Arm hab stechen lassen, das war sehr besonders für mich. Und nach der Show gab es noch ganz viele Fotos und einen Pullover von ihm musste ich mir auch mitnehmen. Dieser Abend werde ich einfach nie vergessen. Ich bin so dankbar, dass ich so einen großartigen Menschen wie Lucas in meinen Leben haben darf. Und er mich immer wieder aufbaut egal welche Zeilen, dass Leben grade schreibt.

Und zum Schluss möchte ich euch allen ein Zitat aus Lucas' Buch mitgeben und das heißt: „Jeder hat es, jeder kann es zum Leben erwecken, jeder kann es zum Brüllen bringen jeder hat...ein Tigerherz

Euer Tigerherz, Anna-Sophia



Ein schöner Schnappschuss zum schmunzeln





Wenn die Seele spricht



Bild: Antonia Bohnert, Fliegende Papageien

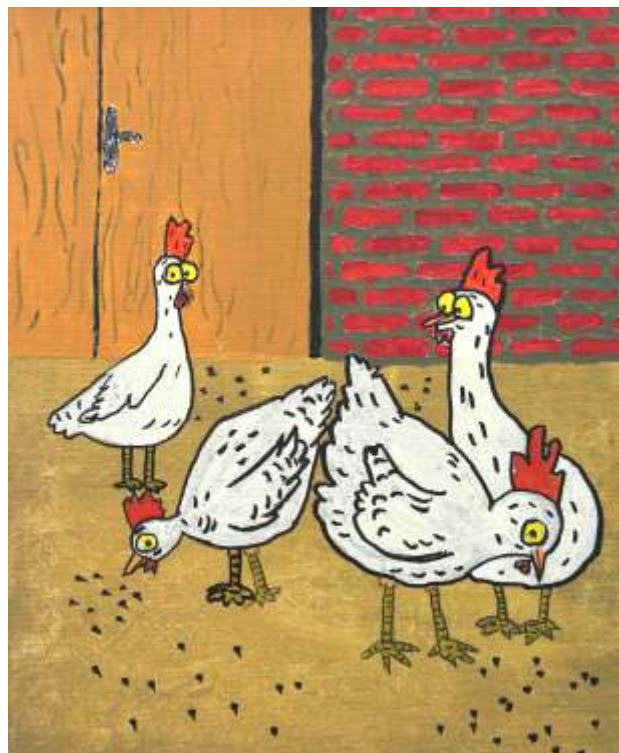


Bild: Claudia Schmatz, Hühnerhof



Bild: Nicole Bohnert, Bären-Freundschaft



Bild: Elfriede Haas, Haselmaus-Familie



Theaterbesuch Staatstheater Karlsruhe

Beginnend mit einer Führung warfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Theaters. Wir lernten die unterschiedlichen Werkstätten und Berufe im Theater kennen und erlebten die ganz eigene Atmosphäre. Im Anschluss besuchten wir eine Theatervorstellung und konnten das Stück gemeinsam genießen.





Umweltwoche

Besuch des Bauernhofes „Eisenmannhof“ in der Nähe von Gengenbach.

Am Freitag, den 12.04.2024 von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr Event für alle Sinne. Willkommene Abwechslung beim Reha Werkstattalltag.

Fahrt mit 2 Bussle über Offenburg Gengenbach und Reichenbach durch den Mittleren Schwarzwald saftig grüne Streuobstwiesen mit Apfelbaumbllühte, bis wir an den Bauernhof ankamen, der in einem idyllischen Tal gelegen war. Nach dem Parken der Autos gingen die etwas Gehbehinderten mit der Hilfe von den Gruppenleitern einen schrägen Weg mit Rindenmulch hinunter zur vorbereiteten Scheune. Dort waren 2 Tische gedeckt mit Hahn und Henne Dekorgeschirr das es schon über 100 Jahre gibt. Auch ein köstliches, appetitliches Frühstücksbuffet war gerichtet.



Nach der Begrüßung von Frau Eisenmann und Tischlied: „Kommt zu Tisch froh und frisch essen wir das Brot, Gott hat uns beschert was das Herz begehrt leiden keine Not. Segne Vater uns das Brot“. Wurde das Buffet eröffnet. Regionale Produkte und selbstgebackenes Brot sowie Schinken gab es. Junge Katzen (Stubentieger) besuchten uns beim Frühstück und saßen auf dem Schoß und ließen sich Streicheln. Das hat Freude bereitet.

Die Scheune wurde zugemacht nach unserem ausgiebigen Frühstück damit die freilaufenden Katzen sich nicht selbst bedienen. Dann ging es zu den Alpakatieren. Wir konnten durch Streicheln und füttern Kontakt zu ihnen aufnehmen.



Danach ging es in den Innenhof, in dem ein großer Misthaufen sich befand.

Dort gab es auch Stallhasen zum Schmusen. Jeder Hase hatte seinen eigenen Namen. Ein Hase versteckte sich unter dem Stall und Frau Eisenmann legte sich bäuchlings auf den Boden, um das Tier einzufangen. Es dürfen nicht alle Hasen zusammenkommen, sonst gibt es Nachwuchs ohne Ende.

Nebenan war ein Angusmutterrind das dass kleine Kälbchen wieder zum Eutertrinken bekommen sollte. Mit dem jungen Kälbchen war es nämlich so dass es nach der Geburt außerhalb der Weide befand und deshalb nicht von dem Muttertier angenommen wurde. Geruchssinn. So konnte es nach 3-4 Tagen allein wieder an dem Muttertier allein trinken. Das war die Sensation des Tages, dass das gerade während unseres Besuches auf dem Bauernhofes der Fall war.

Dann ging es an Geräten, die für die vielfältige Arbeit auf dem Hof nützlich sind zu der

Angusrinder Herde, die auf der Weide sich befanden. Das sind keine Milchkühe sondern Fleischlieferanten. Mit Elektrozaun waren die Tiere gesichert. Wir fütterten sie mit Brotscheiben und gaben dabei acht nicht an den Elektrozaun zu kommen. Außerdem sahen wir noch 2 mittelgroße Ferkel im Stall und einige glückliche Hühner.

Es war wunderschönes „Kaiserwetter“ Strahlend blauer Himmel. Viele Fotos wurden mit den Smartphones geschossen um die Eindrücke von Hof, Natur und Tier festzuhalten. So groß war die Begeisterung. Es gab auch die Möglichkeit Produkte vom Bauernhof zu erstehen. Nach der Verabschiedung von Ehepaar Eisenmann begaben wir uns entspannt und frohgemut auf den Nachhauseweg. Wir alle waren dankbar für das gute Wetter und die schöne Besichtigung des Bauernhofes.





Regelmäßiges Kunstangebot in der Werkstatt Lahr ist angelaufen



Mit positiver Resonanz ist das künstlerische Angebot unter Leitung von Klaus Wörner gestartet. Aufgrund der Witterung findet das „mobile Angebot“ zurzeit im Bistro der Kantine der Werkstatt Lahr statt. Sobald Temperaturen und Wetter sich bessern, werden die Aktivitäten nach und nach in den Außenbereich verlagert. Das künftig immer Dienstag stattfindende ganztägige Angebot in der Werkstatt Lahr wird gut besucht und fand bereits zum dritten Mal statt. Die Künstler sind gut gelaunt und motiviert mit Ihren Werken beschäftigt. Die Anfragen aus der Werkstatt zeigen ein wachsendes Interesse an diesem künstlerischen Angebot.“



Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte;
Süße wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon , wollen bald kommen.
Horch , von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich habe ich vernommen!

Eduard Mörike

Früher Frühling

Zwischen Februar und März, liegt die große Zeitenwende,
und man spürt es allerwärts,
mit dem Winter geht's zu Ende.
Schon beim ersten Sonnenschimmer , steigt der Lenz ins Wartezimmer.
Keiner weiß , wie es geschah, und auf einmal ist er da.
Manche Knospe wird verschneit. Zwar im frühen Lenz auf Erden.

Ausschnitt vom Gedicht von Fred Endrikat



Bild: Stefan Lippert, Dunkel & Hell



Rat und Hilfe im Ortenaukreis

Psychische Erkrankungen sind nicht selten. Annähernd ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland erfüllt im Laufe eines Jahres die diagnostischen Kriterien für das Vorliegen einer psychischen oder psychosomatischen Störung. Frauen sind dabei insgesamt deutlich häufiger betroffen als Männer. Vorurteile und Diskriminierung psychisch kranker Menschen sind in allen gesellschaftlichen Bereichen immer noch weit verbreitet und erschweren den Zugang zu therapeutischer Hilfe.

Immer wieder sind auch die Familien von der Erkrankung mit betroffen. Angst, Unsicherheit und ein wenig transparentes Hilffsystem belasten die Familien zusätzlich.

„Wie verhalte ich mich richtig?“

„Wer kann helfen?“

„Mit wem kann ich reden?“

„Wie soll es weitergehen?“

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen Familien, wenn es psychische Probleme gibt. Familien sind einerseits als Versorgungsinstitution unentbehrlich, sie werden aber andererseits mit der Last der Hilfe und Verantwortung allein gelassen.

In einer Angehörigengruppe finden Sie:

- ➡ Zusammenarbeit, Menschen mit gleichen Schicksalen,
- ➡ Offenheit, Solidarität und Informationen.

Die nächsten **Angehörigengruppe** finden Sie bei folgenden Beratungsstellen:

Beratungsstelle Achern/Renchtal - Träger: Caritasbezirksverband Acher-Renchtal e.V.
Martinstraße 56, 77855 Achern, Tel: 0 78 31 / 62 14 0

Beratungsstelle Hausach - Träger: Diakonie
Eichenstraße 24, 77756 Hausach, Tel: 0 78 31 / 96 69 0

Beratungsstelle Lahr - Träger: Ortenaukreis
Willy-Brandt-Straße 11, 77933 Lahr, Tel: 0 78 21 / 91 57 0

Beratungsstelle Kehl - Träger: Ortenaukreis
Rheinstraße 33, 77964 Kehl, Tel: 0 78 51 / 8 99 74 0



Rat und Hilfe im Ortenaukreis

Beratungsstelle Offenburg-Stadt - Träger: Arbeiterwohlfahrt
Hauptstraße 58, 77652 Offenburg, Tel: 07 81 / 92 98 0

Beratungsstelle Offenburg-Umland - Träger: Caritasverband Offenburg
Okenstraße 26, 77652 Offenburg, Tel: 0 78 03 / 79 01 0
Die Angehörigengruppe **Offenburg-Umland** ist Mitglied im
Landes- u. Bundesverband für psychisch erkrankter Menschen e.V.
Ansprechpartner für die Selbsthilfegruppe ist Wilma Cocuzza, Gengenbach, Tel: 0 78 03 / 12 56

Informations-, Beratungs,- und Beschwerdestelle des Landratsamtes Ortenaukreis für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen-
Offenburg - Patientenfürsprecher/-in - AWO Ortenau e.V.
Hauptstraße 58, 77652 Offenburg, Tel: 07 81 / 805 66 99, ibb.offenburg@ortenaukreis.de



Herausgeber:



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Verantwortlicher:

Georg Eichner - Geschäftsführer

Layout:

Jessica Zander, David Bringe

Titelbild:

Uwe Armbruster, „Auf der Straße“

Redaktionsteam und Berichte:

Offenburg

unter Anleitung von Kristina Berlin

Elena Siegel

Alexander Rudolf

Elke Rüttiger-Köhler

Marianne Halbritter

Erich Spöhrer

Nicole Vollmer

Tamara Hagemeyer

Tobias Schmidt

Aline Bloesch

Lahr

unter Anleitung von Ines Erhardt

Christiane Imgraben

Josef Topar

Benita-Noellé Riedel

Anna-Sophia Birr

Kinzigtal

unter Anleitung von Florian Armbruster

Daniela Dilger

Matthias Hettich

Daniela Oswald

Anja Schrepp

Ramona Sitterle

Katja Vollmer

Alexander Wurz

Verfasser von Beiträgen und Bilder ohne Namen sind der Redaktion bekannt.

Der Inhalt einzelner Beiträge entspricht nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Nachdrucke und Veröffentlichungen unserer Texte, Bilder, Fotos und Zeichnungen sind, auch auszugsweisen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Redaktionsteams gestattet.

Druck:



Warum es herrlich ist,
einen Vogel zu haben?

www.vogel-digital.de

Auflage:

800 Stück

10. Ausgabe

Veröffentlichung: Sommer 2024



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Seestraße 10
77652 Offenburg

Tel: 0781 / 92 45 71 - 0
Fax: 0781 / 92 45 71 - 33

www.reha-offenburg.de

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach